

Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteht
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementpreis
mit herbeizureichenden Beilagen vierteljährlich
mit Frangirahm 1 M. 20 Pf.
durch die Post 1 M. 20 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohmann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Zeitungs-10 Pf. 7
amtliche Inserate die Gerpud-Beile, 25 Pf.
Klammern pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 14.

Mittwoch, den 2. Februar 1898.

11. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachstehende Satzungen, das Meldewesen betreffend, werden in Erinnerung gebracht:
§ 1. Wer innerhalb des Bezirks der Stadt Aue seinen Aufenthalt nimmt, ist innerhalb 48 Stunden nach dem Eintreffen an Polizeistelle anzumelden.
§ 2. Zur Meldung verpflichtet ist derjenige, der dem Neuanziehenden Obdach (Wohnung, Nachquartier) gewährt.
Demgemäß liegt die Meldepflicht ob:
a. Dem Grundstückseigentümer hinsichtlich seiner Person, sowie seiner Hausstands-Angehörigen einschließlich des Gefindes, seiner Mieter, sowie aller Derjenigen, die von ihm unmittelbar Wohnung oder Unterkommen erhalten. Dem Grundstückseigentümer steht der von ihm oder für ihn bestellte Verwalter gleich.
b. Dem Mieter oder Inhaber einer Wohnung hinsichtlich der Personen seines Hausstandes, einschließlich des Gefindes, seiner Untermieter und aller Derjenigen, die von ihm unmittelbar Wohnung oder Unterkommen erhalten.
§ 3. Ebenso wie der Beginn des Aufenthalts ist das Ende desselben und der Wechsel der Wohnung am Orte anzuzeigen. Die Bestimmungen der §§ 1 und 2 über die Meldepflicht und der Frist, innerhalb deren die Meldung zu bewirken ist, finden entsprechende Anwendung; nur wird für diejenigen Umzüge, die zu den gesetzlichen Kündigungs-terminen am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober stattfinden, eine fünf-tägige Meldefrist nachgelassen.
§ 13. Uebertretungen vorstehender Satzungen, sowie die Erstattungen wissenschaftlich unwahrer oder falscher Meldungen, sowie unrichtige Eintragungen in die Fremdenbücher werden mit Geldstrafe bis zu 80 Mark oder bis zu 10 Tagen Haft bestraft. Die Nichtbefolgung dieser Vorschriften wird strengstens bestraft werden.
Aue, am 25. Januar 1898.
Der Rath der Stadt.
Rathschaffner Taube.

Die Grundsteuer für den 1. Termin 1898 ist bis spätestens

den 10. Februar dieses Jahres an unsere Stadteinnahme abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bezw. Zwangsvollstreckung auf Kosten der Säumigen.

Aue, am 29. Januar 1898.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kreyhschmar.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localen Interesse sind der Redaktion
sehr willkommen.

Die ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse des Winters dieses, sowie der vorangegangenen Jahre rufen allenthalben die Meinung wach, daß eine allgemeine Verschiebung der Temperaturunterschiede unseres Erdhalbes im Anzuge sei. Zahlreiche Aufzeichnungen aus neuerer oder längst vergangener Zeit beweisen uns dagegen, daß auch hier, wie auf anderen Gebieten alles schon dagewesen ist. Der Chronist des Pleistocäns berichtet, daß in den Jahren 1172 und 1189 der Winter außerordentlich gelinde austrat. Im Januar schlugen damals die Bäume aus, im Februar brüteten die Vögel und die Kessel hatten bereits die Größe einer welschen Kuh erreicht, im Mai wurde geerntet. Ähnliche Erscheinungen brachten die Jahre 1529, 1719, 1723 und 1804. Die Monate Januar und Februar des Jahres 1851 waren nach übereinstimmenden Berichten vollständig frühlingmäßig. Der milde Winter 1862 und 63 ist noch in vieler Gedächtnis. Der Redaktion des „Zwidauer Wochenblattes“ wurde am 22. Dezember des Jahres 1862 ein Strauß frischgepflüchter, reifer Preiselbeeren aus dem Werdauer Walde überbracht. Ausganga Januar und Februar herrschte eine Temperatur, wie sonst im April. Am 20. Januar 1863 verbreitete sich ein heftiges Gewitter über einen großen Teil Deutschlands. In den Nächten der jüngstvergangenen Tage ist nach verschiedenen Blätterberichten auch in diesem Jahre Wetterleuchten beobachtet worden. Demnach sollen wir noch Kälte zu erwarten haben. Zu den zahlreichen falschen oder wahren Wetterpropheten gesellen sich neuerdings die Sperlinge, die nach Aussage von Augenzeugen in ihre Winterwohnungen fortgesetzt Haare, Stroh und dergleichen schleppen, welche Thätigkeit auf naheher Kälte deuten soll. Ob es eintrifft? Wir können natürlich nicht behaupten; aber ausgeschlossen ist nach wahrgenommenen Fällen nicht. So blühten im Februar des Jahres 1529 bereits die Veilchen, während der April große Kälte und vielen Schnee brachte. 1723 war der Winter lieblich und warm wie der schönste Frühling, jedoch man im Januar die Felder bestellte. Er äbte indessen vom 23. Februar bis zum 19. März sein Recht noch gehörig aus. Der Januar des Jahres 1804 war so warm, daß die Himmelschläfchen blühten und die Felder bestellt werden konnten, worauf jedoch im Februar noch ein strenger Nachwinter folgte. Daß der Winter gerade nach mildem Regiment als Despot auftreten kann, beweisen auch die Jahre 1719, 1857 und 1863. In diesen Jahren erkor im Heumonate, im Juni, in unserem Vaterlande das Kartoffelkraut.

Das königliche Amtsgericht Schneeberg macht bekannt: Auf Folium 294 des Handelsregisters für Neustadt, Aue und die Dorfschaften ist die Firma Rehopp und Schedlbauer in Aue, errichtet am 1. April 1897, eingetragen und sind als deren Inhaber Frau Wilma Thella Rehopp geb. Uhlmann in Thalheim und Herr Kupferschmiedemeister Johann Schedlbauer in Aue, sowie als Procurist Herr Kaufmann Karl Ernst Rehopp in Thalheim verlaubar worden. Ferner: Auf dem die Firma: Dr. Weimer's Argentanfabrik J. A. Lange in Auerhammer betreffenden Folium 25 des Handelsregisters für Neustadt, Aue und die Dorfschaften ist eingetragen worden, daß Herr Kaufmann Albert Heinrich Kahle in Auerhammer Procurist ist, daß dieser die Firma nur in Gemeinschaft des Procuristen Herrn Kaufmann Friedrich Emil Wdgetel in Auerhammer zeichnen darf und daß Rehopp berechtigt ist, die Firma gemeinschaftlich

entweder mit dem Procuristen Herrn Gustav Dittel daselbst oder mit genanntem Herrn Albert Kahle zu zeichnen. Ferner: Der Verein für die Kinderbewahranstalt in Aue i. Sa. ist als juristische Person auf Fol. 20 des hiesigen Genossenschaftsregisters eingetragen worden.

Aus Sachsen und Umgebung.

Der 70. Geburtstag König Alberts und sein 25jähriges Regierungsjubiläum sollen in den Tagen vom 20. bis 24. April dieses Jahres begangen werden. Zum Empfang von Deputationen und Glückwünschenden sind die Vormittage des 20. und 21. April bestimmt. Am 20. April soll königl. Tafel im Residenzschloß für die Mitglieder beider Ständekammern und am 21. April eine solche für die Vorstände der Deputationen stattfinden. Am Abend des 22. April wollen die Majestäten einer Festvorstellung im königl. Hoftheater beiwohnen. Am 23. April mittags findet große Militärparade und nachmittags königl. Galatafel statt. Am vormittag des 24. April, an welchem feierlicher Gottesdienst in den Kirchen des Landes stattfinden wird, werden sich die Herrschaften zum Gottesdienste in die katholische Hofkirche begeben, in der nach der Predigt das Te Deum unter Abfeuerung von Artillerie- und Gewehrsalven gesungen werden wird. Den Schluß der Hoffestlichkeiten wird ein großer Hofball bilden, der am Abend des 24. April im königl. Residenzschloße abgehalten werden soll. Ueberdies ist von der Haupt- und Residenzstadt Dresden eine Festlichkeit in dem städtischen Ausstellungspalaste und eine in Form eines Lampenzuges und einer Serenade beizubringende Huldigung der Bürgerschaft geplant, sowie ein Fest bei dem Staatsminister v. Meisch in Aussicht genommen. Diesen Festlichkeiten wollen die Majestäten beiwohnen, wollen auch einen von den Militärgenossen auszuführenden Zapfenstreich anhören und eine Aufstellung von Deputationen sämtlicher sächsischen Militärvereine, sowie eine feierliche Auffahrt der Studierenden der Universität zu Leipzig, der Technischen Hochschule, der Bergakademie zu Freiberg und der Forstakademie zu Tharandt entgegennehmen.

Zum Jubiläum des Königs Albert trifft der Kaiser am 23. April in Dresden ein, nimmt an der Parade teil und reist mit dem Abendzuge wieder nach Berlin. Es treffen außerdem noch ein: Der Kaiser von Oesterreich, der Prinzregent von Bayern, möglicherweise auch die Großherzöge von Baden und von Weimar, der Herzog von Altenburg und der Fürst von Reuß j. L.

Mit der Frage des Ständehausneubaus und des Abbruchs der Brühl'schen Terrasse beschäftigte sich auch der Dresdner Architekten-Verein. Hofrat Cornelius Gurliitt sprach. Sein Plan dürfte ziemlich hohe Kosten verursachen. Gurliitt fordert die Angliederung zwei neuer Brückenbogen, die Fortsetzung der an der Elbe hinziehenden Straßen unter diesen neuen Brückenbogen hinweg bis an das Hotel W. v. v. Ferner müßte das unschöne, an die Terrasse angelegte Gebäude der Wasserbaudirektion wegfallen, die Terrassentreppe würde etwas nach der Elbe zu verdrückt und der vordere Teil der Terrasse auf das gleiche Niveau mit dem hinteren Teil gelegt. Helbig's Etablissement würde wegfallen und an dessen Platz ein anderes niederes Gebäude zu stehen kommen (vielleicht die Hauptwache). Die Augustusstraße und die Brühl'sche Gasse würden erheblich verbreitert und auch ein neues „Stadthoch“ als Fortsetzung der verbreiterten Brühl'schen Gasse würde entstehen. Das Gesamtbild von Dresden

würde keine allzu große Veränderung, sondern nur eine Verschönerung erfahren.

Punzenau errichtet ein Elektrizitätswerk und beauftragte damit die Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Oscar Meyer in Dresden. Mit dem Bau wird sofort begonnen, sobald das Werk bereits im Herbst dem Betriebe übergeben werden kann.

Auf Verfügung Bobbielk's hat der Gelbbriefträger Sieber in Chemnitz, der, obwohl schwer verwundet, noch die Verfolgung des räuberischen Morbunden Bauersberger aufnahm, eine Belohnung von 300 Mk. erhalten.

Im Garten des Restaurateurs „Zur Friedrichsruh“ in Zwickau steht gegenwärtig ein Kirschbaum in vollster Blüte.

Wer Kinder allein ins Zimmer einschließt, schließt die Gefahr mit ein. In Erdmannsdorf bei Schellenberg verbrannte ein 1 1/2 Jahre alter Knabe, der am Ofen gespielt hatte. Als die Mutter heimkam, lag er über und über brennend auf der Diele.

Bürgerschuldirektor Dr. Bräutigam in Stolberg wurde zum Bezirksschulinspektor im Kreise Marienberg ernannt.

1732. Die Gesundheit zahlreicher Personen geht durch eigenes Verschulden zu Grunde.

Es sind die naturwidrigen Gewohnheiten und schädlichen Einflüssen, welchen sich der Mensch berufsmäßig, oft willkürlich aussetzt, der den Keim zu Krankheit und Siechtum säen. Insbesondere sind es die Lungen-, Nerven- und Rückenmarkskrankheiten, die hierdurch erzeugt werden und ist es daher die Pflicht jedes Menschen durch normales Leben dem Ruin der Constitution vorzubeugen. Wo jedoch bereits ernstere Krankheitserscheinungen auftreten, da bedarf es einer gründlichen natürlichen naturgemäßen Behandlung, und diese bietet jedem Kranken die Sanjana-Heilmethode. Die Wirkung dieses erprobten Heilverfahrens wird durch zahlreiche unbedingt zuverlässige Erfolge nachgewiesen. Frau Marie Gill zu Breitensee, Post Trappstadt (Batern), welche durch die Sanjana-Heilmethode v. hochgradiger Neurasthenie wiederhergestellt wurde erklärt: Durch die Sanjana-Heilmethode bin ich so vollkommen hergestellt, daß ich wiederum meine Arbeiten verrichten kann, wie ein gesunder Mensch, der noch nie krank gewesen ist. Ich bin daher der Bewunderung des ganzen Dorfes, sowie aller, die meine Krankheit kannten — u. sage der Direction des Sanjana-Instituts zu London S. E. meinen tiefsten Dank. Dieses Beispiel steht keineswegs vereinzelt da, vielmehr bietet die Sanjana-Heilmethode zahlreiche weitere glückliche Heilungen schwerer Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarkskrankheiten. Wer der Hilfe bedarf, verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode.

Man bezieht dieses durch Zeit und Erfahrung bewährte Heilverfahren unentgeltlich durch den Secretär des Sanjana-Instituts Herrn H. Görke, Berlin S. W. 47.

Schluss der Winter-Saison.

Restausverkauf der Frühjahrs- u. Winterstoffe zu äußerst reducirten Preisen.
Frühjahrs- und Sommerstoffe zum Kleid für W. 2.40 bis 3.60
7 Meter Sommer Nouveauté
6 Meter Loden
verfenden in einzelnen Metern „franco ins Haus“,
Sämmtl. Neuheiten für die kommende Saison sind bereits eingetroffen.
Wuher auf Verlangen franco. — Wiederholter gratis.
Verlanhaus: OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für W. 3.75, Cheviots u. ganz. Anzug für W. 5.55.